

The 17th Model European Parliament in Kerkrade, 3.- 5.November 2017

Wir, das sind Frau Reese, Magdalena Bissels, Sophie Hilkes, Fynn Vilz, Filip Paszek, Tim Salms, Jule van Leuck, Shiwa Yaghoubi-Bina und ich, vertreten den Debating Club des St. Wolfhelm Gymnasiums beim diesjährigen Model European Parliament, in Kerkrade. Hier treffen von Freitag bis Sonntag 280 Schüler und Schülerinnen von unterschiedlichsten Schulen aus dem ganzen Bundesgebiet und sogar aus verschiedenen Ländern zusammen, um das europäische Parlament in seinen Arbeitsweisen und Entscheidungsstrukturen zu simulieren.

Viele von uns sind das erste Mal dabei und beim Anblick des alten Kastells Abtei Rolduc Kerkrade sehr beeindruckt, denn wir befinden uns direkt vor dem größten Abteikomplex der Benelux-Länder, ein Ort, der für Austausch und europäischen Geist steht. Um uns herum ein Stimmengewirr aus verschiedenen Sprachen, von Deutsch über Niederländisch und natürlich Englisch. Die aufgeregte Stimmung ist förmlich greifbar, alle sind gespannt auf das kommende MEP, the 17th Model European Parliament.

Aber was ist das MEP? Schüler und Schülerinnen simulieren das Europäische Parlament, im Rahmen dessen vertritt jeder die Rolle eines Delegierten eines EU-Mitgliedstaates. Jeder Delegierte gehört einem Ausschuss und einer Fraktion des jeweils vertretenen Landes an. In den Ausschüssen werden Fragestellungen und Kernpunkte der EU diskutiert, in welchen Delegierte der Mitgliedsländer und der fünf europäischen Fraktionen vertreten sind. Um ein Beispiel zu nennen, der Ausschuss ENVI: Environment, Public health and food safety. Dort werden Kernpunkte der Umwelt, des öffentlichen Gesundheitswesens und der Lebensmittelsicherung debattiert. Konkret ist dieses Jahr die Fragestellung, ob die EU eine führende Rolle übernehmen kann und soll, um die Ergebnisse des Gipfels von Paris umzusetzen, auch unter Berücksichtigung, dass Präsident Trump Anfang diesen Jahres seine Intention artikuliert hat, sich aus dem Pariser Abkommen zurückzuziehen.

Unser erster offizieller Programmpunkt ist die Versammlung in der Aula Magna, es kommt uns vor als wären wir nun tatsächlich Delegierte auf dem Weg in das europäische Parlament. Alle tragen Anzug und Krawatte bzw. ein Kostüm und gesprochen wird jetzt Englisch, die einzige Sprache, die hier wirklich von allen verstanden wird. Rob Bindels, von der Afnorth School, der organisierenden Schule in den Niederlanden, erklärt das System des MEP und den Ablauf in kurzen Zügen.

Nach dem Abendessen eilen wir durch das große Gebäude zu den Räumen für das Fraktionsmeeting. Hier machen wir uns mit den übergeordneten Zielen unserer jeweiligen Partei vertraut und erarbeiten mit anderen Schülern, die die gleiche Partei vertreten und im gleichen Komitee sind, zusammen ein *paper*, in dem wir Vorschläge herausarbeiten, bei mir zum Beispiel wie man die Fragestellung von ENVI in konkreten Schritten angehen kann.

Am nächsten Morgen erwartet uns ein Gastredner, welcher selbst Abgeordneter im europäischen Parlament ist und versucht, uns näher zu bringen, was das genau bedeutet. Und ja, das bedeutet auch über ein europäisch einheitliches Maß für die Krümmung einer Gurke auf dem Lebensmittelmarkt zu reden. Dies mag auf den ersten Blick unwichtig erscheinen, aber genau diese Übereinkunft stellt eine wichtige Basis für die wirtschaftliche Zusammenarbeit der EU-Mitgliedsstaaten dar. Er hat uns nicht nur durch seine lebensnahen Beispiele, sondern auch durch seine lockere humorvolle Art, Reden zu halten, gezeigt, dass Politik keinesfalls steif und purer Ernst ist, sondern lebendig ist und Spaß macht. Unser eigener Politikbetrieb beginnt mit den Worten: "hereby the chair declares the 17th MEP as open", heißt so viel wie: das MEP ist eröffnet, besiegelt wird das Ganze noch mit einem Hammerschlag und dann geht es in die verschiedenen Ausschüsse.

In großer Runde wird das *paper* vorgestellt und mit den Delegierten der anderen Parteien debattiert. Hier gelten nun die offiziellen Debattierstrukturen: das *paper* wird am Rednerpult mit Mikrofon vorgestellt und Rückfragen werden geklärt. Ziel ist es, einen Konsens zu finden, der den Interessen aller Parteien entspricht, dafür werden *amendments* (Zusätze) eingereicht, um das *paper* abzuändern oder weitere Ideen hinzuzufügen. Ich stelle meine Idee am Rednerpult den Delegierten im Ausschuss vor und bin gespannt, ob mein Vorschlag Zustimmung finden wird, insbesondere, ob ich die anderen Parteien von meinem *amendment* überzeugen kann. Scheinbar ja, einstimmig wird mein Vorschlag aufgenommen und es geht über zum nächsten Vorschlag bis wir am Ende gemeinsam ein mehrseitiges *common position paper* (Eckpunktepapier), nicht ganz ohne Stolz, ausgearbeitet haben.

Im großen Plenum beginnt dann die gemeinsame Debatte über die *common position papers* aller Ausschüsse. Nach dem gleichen Prinzip debattieren wir mehrere Stunden, bis wir die bestmögliche Version ausgearbeitet haben, über die wir anschließend abstimmen. Sowohl Samstagabend als auch Sonntagvormittag diskutieren wir über die insgesamt fünf *common position papers* der entsprechenden Ausschüsse. Es findet eine Abstimmung über die *papers* statt und alle fünf erhalten eine Mehrheit, das heißt, sie würden nach dem europäischen Prinzip vom Parlament angenommen werden. Dies ist ohne Frage für jeden Einzelnen ein Erfolg. So kann man sagen, obwohl das Wochenende anstrengend war und jeder von uns scheinbar zu wenig Schlaf bekommen hat, kehren wir dem Gebäude nach der Schlussveranstaltung wehmütig den Rücken.

Das MEP war in zahlreicher Hinsicht eine unglaubliche Erfahrung. Zumindest für meinen Teil kann ich sagen, dass ich nette Leute mit interessanten Sichtweisen kennengelernt habe und in der Diskussion gelernt habe Standpunkte anderer nachzuvollziehen, mich darauf einzulassen zu können und mit ihnen gemeinsam einen Konsens zu finden. Ich habe gelernt, für meine eigene Meinung einzustehen und dabei meinen Standpunkt vor vielen Menschen in Englisch überzeugend zu vertreten.

Ich denke, ich spreche im Namen von uns allen, wenn ich sage: Das MEP war ein voller Erfolg und eine bereichernde Erfahrung!

